

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 52: Sylvester-Nummer

Artikel: Der Sylvester
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-448384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Gold
Silber
Platin
Leihschein**

kauft stets zu
höchsten Preisen

**E. Strenitz
Bureau Bijoux**
vom Eidgen. Amt autorisierter
Käufer und Schmelzer
Zürich 1, Seilergraben 67,
Zähringerstrasse 40.

Annahme v. Reparaturen
und Neuarbeiten. Streng reelle,
u. billigste fachmänn. Bedienung.

HALT! WER DA?



Aus Geldwyla

Schulen sind recht schön und gut,
wenn man welche haben tut;
denn von Sonne, Mond und Sternen
kann man in der Schule lernen,
wieviel Pfund der Sentner schwer
und noch vieles andre mehr,
was dem Menschen hier auf Erden
später kann von Nutzen werden,
heiß' er Müller oder Kuhn,
nur — muß man sie haben tun.
Unser Volk ist auch erbdüchtig,
zu erstellen, was so nötig,
hat auch schon, wie ich vernommen,
längst mit Ja dafür gestommen —
doch das Schulhaus, laut Bericht,
steht bis heut' noch immer nicht.
Einige der Superschlauen
möchten überhaupt nicht bauen,
jene wissen dies und das,
andern macht das Stänkern Spaß;
auch empfiehlt man voll Entzücken,
alte Häuser umzuflicken;
immer aber ist's das Geld,
das man gern im Sack behält.
Und so bringen unsre Blätter,
die trotz Regen, Sturm und Wetter
treu erscheinen Tag für Tag
(lese, wer sie lesen mag!)
nichts wie Schulhausbauartikel;
und sie fahren drin wie Gügge!
mit der Sedern spitzer Wehr
einer übern andern her.
Nun schon seit diversen Jahren
liegen sie sich in den Haaren;
jeder leuchten läßt sein Licht,
doch ein Schulhaus gibt es nicht.
Keiner wird sich je belehren
lassen oder sich bekehren,
denn, wie wir nun einmal sind,
jeder hat halt seinen Grund. —
Unterdeß' der Schüler Masse
mehr als sechzig in der Klasse!
peinvoll schreit beim 23 C —

1916 **Jean Frey's** 1916
Schreibmappe

ist soeben erschienen und zum Preise
von Fr. 1.50 per Exemplar zu be-
ziehen. Die Mappe bildet diesmal
ein wahres Kunstwerk und zugleich
die schönste

Erinnerung an die Grenzbesetzung

Neben zwei **Pracht-Farben-Druck-**
bildern von Bundespräsident Motta
und Generalstabschef von Sprecher
enthält die Mappe über **so schöne Auto-**
typiebilder, die das Leben u. Treiben
unserer Truppen im Felde darstellen

Den trefflichen Text hat die Organisatorin unserer
Soldatenstuben, **Fräulein Elise Spiller**, verfasst

Laubsäge-
**Apparate, Utensilien
Vorlagen :: Holz**

Barellis grosses Vorlagenalbum
(Katalog) Fr. 1.20.
Nur Prima-Qualitäten, keine Bazarware.
Preisliste gratis. 1444
Grösstes Spezialgeschäft der Schweiz.



Arnold Funk Buchhandlung **Zürich** Tel. 4167
Rennweg 28

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck,
liefert rasch und billig
JEAN FREY, Buchdruckerei
in **Zürich**.

Friedrich fertigt
Zürich Stempel
Fräunmünsterstr. 21 jeder Art

Blanca absolut wirken-
des Mittel gegen
Nasenröte

anf. von Kälte, Hitze, Tempe-
raturwechsel, Nervosität, Ver-
dauungsstörungen usw. Vor-
zügl. Mittel gegen vergrö-
ßerte Poren u. Blutäderchen. Keine
Salbe, Pulver oder Schminke,
die nur zum Verdecken dien-
en. Sofortiger Erfolg und absolute
Unschädlichkeit. Preis 4 Fr.

Leonhards - Apotheke
Zürich 1 1443
Stampfenbachstrasse 7.



Dr. ZOLLER, Rechtsanwalt

Kreuzstrasse 39, Zürich 8
Tramhaltest. Seefeldstr.-Kreuzstr
Prozesse, Verteidigungen.
Inkasso u. Rechtsgutachten.
Telephon 105 62. 89

und mir tut die Seele weh.
Individualisieren
und sie Einzelpfade führen,
wäre zwar des Lehrers Pflicht,
doch bei sechzig kann er's nicht.
„Was?!“ (so ruft empört ein chaiber
Schulhausbauartikelschreiber)
„Solches ist ein Uergernus,
kann der Laie auch nicht — er muß!
Wir, die wir den Fortschritt lieben,
wie uns an der Stirn geschrieben,
schwärmen nämlich ganz enorm
für die neue Schulreform,
und wir wünschen und verlangen,
endlich damit anzufangen!“
Doch ich mache lieber Schluß,
sonst verbrennt man mich wie Huß.
Jeder soll zu diesen Sachen
sich die Verse selber machen.

Wessalozzi

Der Sylvester

Eine Fabel!

Hoch steht der Mond, die Sternlein klar
und rauhe Luft weht durch's Gelände, die
letzte Nacht verrann im alten Jahr,
das neue steht nun an des Morgens Wende.
Kein Laut ringsum und tiefes Schweigen,
ein Mondlichtglühern auf allen Zweigen;
nur weit von fernher ein dumpfes Dröhnen
hört durch die kühle Luft man tönen —
ist's vor der Morgen anbricht schon ferner
Kanonen tiefer Ton? — sonst alles ruhig,
feierlich still. — Da horch! Durch's tiefe
Schweigen schrill tönt da ein Pfiff, dann
dort ein Schrei, ein Schellenklingeln auch
dabei, Trompeten sehen bald drauf ein,
dann gelles, übermütiges Schrei'n, halb
Jauchzen und halb Kriegsgeheule, wie
Trampeln vieler wilder Gänse, ein Johlen,
Trommeln, Kesselschlagen, wie ein Wal-
purgis-Hegenjagen.

Nun wird's am Waldrand rötlich hell
und tolle Gestalten, feurig grell beleuchtet
vom roten Sackelschein, wälzen sich gröh-

lend ins Dorf hinein und immer größer
mahnbar von Haus zu Haus wächst
an die Schar, die johlend, schreiend ruft
zusammen die Kameraden bei Sackel-
flammen. Laut tönt durch's höllische Or-
chester der grelle Ruf: Steh' auf, Sylvester!

So raset die wilde Kumpanei bei jedem
Haus und Gehöft vorbei.

Allen voran gar wohlbewehrt der Krieg
mit Lanze, Schild und Schwert, den Sackel-
träger zu beiden Seiten den wilden Erinnern
gleich begleiten, drauf folgen dann in wil-
dem Drang die andern nach mit Haß-
gefang; die Kühnheit, Macht, der Meid,
die Not, Haß, Glend, Hunger, Mord und
Leid, kurzum, des Krieges Hofgeleit.

So rast der ganze Teufelsbann bis an
das letzte Haus hinan und höhrend ruft
er immer fester: Wach' auf, sieh' auf, fauler
Sylvester!

Da, bei des Brührots Morgengrauen,
läßt endlich sich am Fenster schauen, schlaf-
trunken seine Augen reibend, zaghaft im
Hintergrunde bleibend, ein zarter Knabe,
ängstlich bange — und leise fällt auf jede
Wange ein heißer Tropfen: jähe Schmerzen
erpreßten Tränen seinem Herzen, er hat,
der Lieblichste auf Erden, trotz aller Welt
Not und Beschwerden, trotz Hingabe so
vieler Braven, seine Berufung wieder —
verschlafen und ist zum Unglück von allen
Landen, leider zu spät wieder aufgestanden.

Der guten Geister edelster, bester, der
Friede ward wieder Sylvester! Janus

Mißverstanden

Wrtz (zu einem Bauern gerufen, findet
eine kleine Operation nötig, für sich): Das
ist aber unangenehm, gerade heute habe
ich mein Besteck vergessen!
Bauer (ängstlich zu seiner Frau): Jessas
... i glaub', er will mi fressen!

23. Gch.